



---

**Bürgergemeinde Zug**

# **Budget 2009**

---

# Bericht und Antrag des Bürgerrates

## an die Bürgergemeindeversammlung vom Montag, 15. Dezember 2008, 20.00 Uhr, im Burgbachsaal, Zug, zum Budget für das Jahr 2009 sowie zum Finanzplan 2009–2013 der Bürgergemeinde Zug

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

222.420

Aufgrund des geplanten Projektes Wohnhof 5 in der Herti gehen die Zinserträge aus Festgeldanlagen zurück, da die freien liquiden Mittel für dieses Projekt eingesetzt werden.

Wir legen Ihnen das Budget für das Jahr 2009 sowie den Finanzplan für die Jahre 2009–2013 vor.

224.400.01

Die Bürgersteuer beträgt wie im Vorjahr 1% des kant. Einheitsansatzes. Die Einkommens- und Vermögensteuern des laufenden Jahres sowie des Vorjahres bleiben stabil.

### Gesamtübersicht

Die Gesamtübersicht auf Seite 5 enthält eine Zusammenfassung der Laufenden Rechnung, der Investitionsrechnung und des Finanzplanes. Zudem sind die Kennzahlen gemäss neuem Finanzhaushaltsgesetz enthalten.

225.314

Der Unterhalt für die Liegenschaften ist um CHF 85 000 höher budgetiert, da Wohnungs-sanierungen in mehreren Liegenschaften vorgesehen sind. Im Gasthaus Rathauskeller sind Ersatzinvestitionen von Küchengeräten notwendig.

### Laufende Rechnung

Bei einem Ertrag von CHF 7 822 600 und einem Aufwand von CHF 7 528 900 sieht das Budget für das Jahr 2009 einen Mehrertrag von CHF 293 700 vor. Das neue Finanzhaushaltsgesetz lässt keine Bildung von Rückstellungen für Unterhalt und Erneuerung von Liegenschaften mehr zu. Entsprechende Reserven müssen durch Beschluss der Bürgergemeindeversammlung aus dem Gewinn gebildet werden. Der budgetierte Gewinn ist daher höher als in den Vorjahren, was die Bildung von Reserven aus der Gewinnverwendung für Liegenschaftsunterhalt sowie für den Unterhalt des Seniorenzentrums ermöglicht. Auf diese Weise werden die früher vorgenommenen Rückstellungen durch Reserven ersetzt und die notwendigen Mittel für den zukünftigen Unterhalt der Liegenschaften und des Seniorenzentrums bereitgestellt.

225.322

Der geplante Wohnhof 5 in der Herti wird im Baurecht erstellt und teilweise durch Fremdkapital finanziert, weshalb ein höherer Aufwand für Darlehens- und Baurechtszinsen zu budgetieren ist. Der notwendige Kredit für den Bau muss von der Bürgergemeindeversammlung noch bewilligt werden.

225.380

Nach neuem Finanzhaushaltsgesetz können keine Rückstellungen für Unterhalt und Erneuerung der Liegenschaften gebildet werden. Die Bildung einer entsprechenden Reserve ist über die Gewinnverwendung durch Beschluss der Bürgergemeindeversammlung vorzunehmen.

### 1 Allgemeine Verwaltung

225.423

Die Mietzinse der Liegenschaften sind seit mehreren Jahren unverändert geblieben. Da sich das Zins- und Kostenniveau in den letzten Jahren verändert hat, wurde eine angemessene Anpassung der Mietzinsen notwendig, was sich in höheren Erträgen niederschlägt.

Die Allgemeine Verwaltung weist bei einem Aufwand von CHF 886 100 und einem Ertrag von CHF 179 300 einen Mehraufwand von CHF 706 800 auf. Im Vorjahr belief sich dieser auf CHF 690 300. Ein Minderaufwand ergibt sich insbesondere beim Konto 110.310.01 (Gehälter Kanzleipersonal – CHF 35 000), da Zusatzaufwendungen im Zusammenhang mit dem Wechsel des Bürgerschreibers nicht mehr anfallen, sowie bei der Kontengruppe 140 Archiverschliessung (– CHF 7300). Die elektronische Erfassung der Regesten kann in einem geringeren Arbeitspensum als erwartet erledigt werden. Andererseits ist Mehraufwand für die Anschaffung von Einrichtungen in der Kanzlei (Konto 110.311, + CHF 30 000) sowie für den Unterhalt des Rathauses budgetiert (Konto 113.314.01, + CHF 10 000). Der budgetierte Mehraufwand beinhaltet die Anschaffung einer Liegenschaftsverwaltungssoftware. Im Rathaus müssen zudem die Brandmelder ersetzt werden.

### 2 Finanzwesen

Bei einem Ertrag von CHF 1 914 300 und einem Aufwand von CHF 694 400 verzeichnet das Finanzwesen einen Mehrertrag von CHF 1 219 900 (Vorjahr budgetiert CHF 1 089 300). Die wichtigsten Abweichungen sind:

### 3 Sozialwesen

Das Sozialwesen sieht bei einem Aufwand von CHF 482 600 und einem Ertrag von CHF 130 900 einen Mehraufwand von CHF 351 700 vor. Dies sind CHF 31 100 weniger budgetierter Mehraufwand als im Vorjahr. Änderungen ergeben sich insbesondere bei den folgenden Konti:

301.301.01

Aufgrund des neuen Sozialhilfegesetzes, in Kraft seit 1. Januar 2008, hat die Bürgergemeinde Zug, zusammen mit den Bürgergemeinden Baar und Hünenberg, eine Fachperson für die Betreuung der Sozialfälle engagiert, was zu Mehrkosten führt. Die Fachperson ist bei der Bürgergemeinde Zug angestellt, wo die entsprechenden Kosten anfallen. Jede Bürgergemeinde trägt ihren Kostenanteil im Umfang der beanspruchten Leistungen, d.h. die Bürgergemeinde Zug verrechnet die Kosten entsprechend an die Bürgergemeinde Baar und Hünenberg.

301.361	Da eine von der Bürgergemeinde unterstützte Bürgerin verstorben ist, entfallen die Beiträge an das Pflegeheim. Andererseits fallen die von der Bürgergemeinde vereinnahmten Rentenleistungen weg (Konto 301.469).
301.365	Gemäss Zuger Finanz- und Aufgabenreform, die am 1. Januar 2008 in Kraft trat, trägt neu der Kanton den grössten Teil der Kosten für private Heil- und Pflegeanstalten. Der Aufwandsposten für die Bürgergemeinde reduziert sich.
301.366	Aufgrund des derzeitigen Trends und der Erwartungen für das nächste Jahr ist mit einer Zunahme unterstützungsbedürftiger Personen zu rechnen.
301.469	Parallel zu der Kostenübernahme durch den Kanton (Konto 301.365) reduzieren sich auch die Erträge aus den Kantonsanteilen.

#### 4 Seniorenzentrum

Bei einem Ertrag von CHF 5 598 100 und einem Aufwand von CHF 5 465 800 sieht das Budget des Seniorenzentrums Mülimatt einen Mehrertrag von CHF 132 300 vor. Es ist vorgesehen, den überwiegenden Teil dieses Mehrertrags der Reserve für die Erneuerung der Liegenschaft zuzuweisen.

Im Seniorenzentrum Mülimatt sind derzeit gemäss Betriebsbewilligung der Gesundheitsdirektion höchstens 50 von insgesamt 60 Betten für Pflegebedürftige zugelassen. Da immer mehr neu ins Seniorenzentrum Eintretende bereits pflegebedürftig sind, beabsichtigt der Bürgerrat, die Pflegeplätze von 50 auf 55 anzuheben. Das entsprechende Bewilligungsverfahren läuft bereits. Zudem benötigen wir zusätzliches Pflegepersonal, das beruflich besonders qualifiziert sein muss. Daraus ergeben sich Mehrkosten, die allerdings zum Teil durch höhere Beiträge der Stadt Zug an die Pflegekosten kompensiert werden. Dieser Mehraufwand sowie die allgemeine Kostensteigerung haben den Bürgerrat veranlasst, erstmals seit der Neueröffnung des Seniorenzentrums, die Pensionstaxen moderat zu erhöhen.

Die wichtigsten Abweichungen zum Budget des Vorjahres sind:

410 / 420	Die erwähnte Zunahme der Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner erfordert die Einstellung von mehr Fachpersonal. Damit die neuen Rahmenbedingungen umgesetzt werden können, sind im Pflegebereich zusätzlich 370 Stellenprozente budgetiert worden.
423.331	Die Liegenschaft wird gemäss Finanzhaushaltsgesetz mit 5 % vom Buchwert abgeschrieben.
440.432	Mehrertrag infolge Anpassung der Pensionstaxen. In den ersten drei Etagen werden die Pensionstaxen auf CHF 125 erhöht; auf den übrigen Stockwerken (4. bis 7. Stock) liegen die neuen Pensionstaxen bei CHF 126 bis CHF 129. Dies entspricht einer Anpassung zwischen drei und sieben Franken, je nach Etage. Die Anpassung der Pensionstaxen soll dem Mehraufwand durch die steigende Pflegeintensität Rechnung tragen.
440.432.01 / 440.462	Die höheren Pflegekosten können durch entsprechend höhere Beitragsleistungen kompensiert werden.

#### FINANZPLAN 2009-2013

Gemäss § 22 des Gemeindegesetzes unterbreiten wir Ihnen den Finanzplan für die Jahre 2009–2013.

##### Tabelle 1

Aus dieser Tabelle sind die geplanten Investitionen, die Selbstfinanzierung und die Veränderung der Verschuldung ersichtlich.

##### Tabelle 2

Der Finanzplan basiert beim Budget 2009 auf einem Steuerfuss von 1,0 % des kant. Einheitsansatzes und den heutigen gesetzlichen Grundlagen. Ab 2010 sieht der Bürgerrat vor, keine Steuern mehr zu erheben, vorausgesetzt die finanzielle Entwicklung der Bürgergemeinde lässt dies zu. Im Finanzplan sind daher ab 2010 keine Steuereinnahmen aus dem laufenden Jahr mehr budgetiert.

## Anträge

Wir beantragen der Bürgergemeindeversammlung:

1. Es sei eine Bürgersteuer von 1% des kantonalen Einheitsansatzes zu erheben.

2. Das Budget für das Jahr 2009 sei zu genehmigen.
3. Vom Finanzplan für die Jahre 2009–2013 sei Kenntnis zu nehmen.

Zug, 22. Oktober 2008

#### BÜRGERRAT DER STADT ZUG

Der Bürgerpräsident:  
Beat Landtwing

Der Bürgerschreiber:  
Stefan Bayer

# Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission der Bürgergemeinde Zug zum Budget 2009

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Als Rechnungsprüfungskommission Ihrer Gemeinde haben wir das Budget 2009 im Sinne des Gemeindegesetzes geprüft.

Wir stellen fest, dass das vorliegende Budget 2009

- den Vorschriften über den Gemeindehaushalt und das Rechnungswesen entspricht und mit der nötigen Sorgfalt erstellt wurde,
- im Bericht des Bürgerrates die wichtigsten Positionen kommentiert und Abweichungen zum Vorjahr sachlich richtig begründet wurden.

Zug, 28. Oktober 2008

Wir beantragen Ihnen, das vorliegende Budget für das Jahr 2009, das mit einem

Ertrag von	CHF 7 822 600
und einem Aufwand von	<u>CHF 7 528 900</u>

einen Ertragsüberschuss von	CHF 293 700
-----------------------------	-------------

erwarten lässt, zu genehmigen.

**Die Rechnungsprüfungskommission**

Albert C. Iten  
Peter Stadler  
Philipp Moos

# Budget 2009

## Gesamtübersicht

	Budget 2009		Budget 2008		Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Laufende Rechnung</b>						
1 Allgemeine Verwaltung	886 100	179 300	874 600	184 300	870 275.85	174 370.00
2 Finanzwesen	694 400	1 914 300	727 900	1 817 200	556 945.46	2 048 590.44
3 Sozialwesen	482 600	130 900	555 000	172 200	550 723.10	244 201.65
4 Seniorenzentrum	5 465 800	5 598 100	4 944 900	4 950 000	4 590 396.50	5 003 276.20
<b>Total</b>	<b>7 528 900</b>	<b>7 822 600</b>	<b>7 102 400</b>	<b>7 123 700</b>	<b>6 568 340.91</b>	<b>7 470 438.29</b>
<b>Mehrertrag</b>		<b>293 700</b>		<b>21 300</b>		<b>902 097.38</b>

Investitionsrechnung (in CHF 1000)	Budget 2009	
	Ausgaben	Einnahmen
Herti 6, Mehrfamilienhaus Wohnhof 5	3 000	
<b>Netto-Investitionen</b>	<b>3 000</b>	<b>-</b>

Finanzplan (in CHF 1000)	2009	2010	2011	2012	2013
Total Aufwand	7 529	7 465	7 641	7 782	7 958
Total Ertrag	7 823	7 547	7 605	7 648	7 706
Ertrags-/(Aufwand)überschuss	294	82	- 36	- 134	- 252
Investitionen netto	- 3 000	- 5 500	- 500	0	0
Abschreibungen	58	55	52	50	48
<b>Finanzierungsüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>- 2 648</b>	<b>- 5 363</b>	<b>- 484</b>	<b>- 84</b>	<b>- 204</b>

## Kennzahlen

<b>1. Selbstfinanzierungsgrad</b>	Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen	<b>2009</b>	<b>2008</b>
		-	-
<b>2. Selbstfinanzierungsanteil</b>	Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages	<b>2009</b>	<b>2008</b>
		3,8 %	6,4 %
<b>3. Zinsbelastungsanteil</b>	Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrages	<b>2009</b>	<b>2008</b>
		- 17,9 %	- 18,4 %
<b>4. Kapitaldienstanteil</b>	Kapitaldienst in Prozenten des Finanzertrages	<b>2009</b>	<b>2008</b>
		- 16,9 %	- 17,0 %

## Laufende Rechnung nach institutioneller Gliederung

Konto	Bezeichnung	Budget 2009		Budget 2008		Rechnung 2007	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>1</b>	<b>Allgemeine Verwaltung</b>	<b>886 100</b>	<b>179 300</b>	<b>874 600</b>	<b>184 300</b>	<b>870 275.85</b>	<b>174 370.—</b>
<b>100</b>	<b>Bürgergemeindeversammlung</b>	<b>31 500</b>		<b>31 000</b>		<b>21 121.90</b>	
310	Drucksachen	27 000		27 000		17 200.20	
316	Fremdleistungen	4 500		4 000		3 921.70	
<b>101</b>	<b>Bürgerrat</b>	<b>109 000</b>		<b>105 000</b>		<b>104 360.—</b>	
300	Gehälter, Sitzungsentschädigungen, Taggelder	108 000		104 000		103 610.—	
317	Reisespesen	1 000		1 000		750.—	
<b>102</b>	<b>Kommissionen</b>	<b>6 500</b>		<b>6 100</b>		<b>10 485.—</b>	
300.01	Sitzungsentschädigung Rechnungsprüfungskom.	5 500		5 100		5 035.—	
300.02	Sitzungsentschädigung versch. Kommissionen	1 000		1 000		5 450.—	
<b>105</b>	<b>Repräsentationen</b>	<b>52 000</b>		<b>49 000</b>		<b>46 570.65</b>	
319.01	Neubürgerempfang	3 000				733.85	
319.02	Altersehrungen	19 000		19 000		15 542.—	
319.03	Freier Kredit Bürgerrat	30 000		30 000		30 294.80	
<b>110</b>	<b>Kanzlei und Weibelamt</b>	<b>269 700</b>	<b>22 500</b>	<b>278 100</b>	<b>22 000</b>	<b>304 216.75</b>	<b>26 975.—</b>
301.01	Gehälter	185 000		220 000		258 878.10	
301.02	Entschädigung Weibel	1 200		1 100		1 100.—	
310.01	Büromaterialien, Drucksachen	15 000		17 000		13 221.05	
310.02	Abonnemente, Fachschriften, Bücher, Buchbinderarbeiten	5 000		6 500		3 514.05	
311	Anschaffungen Einrichtungen	40 000		10 000		9 537.15	
315	Unterhalt Einrichtungen	3 000		3 000		2 240.85	
317	Reisespesen und Taggelder	500		500		187.50	
318	Telefongebühren und Porti	19 000		19 000		15 218.15	
319	Verschiedenes	1 000		1 000		319.90	
431	Gebühren und versch. kleine Einnahmen		5 500		5 500		10 275.—
452	Verwaltung Alterswohnungen Mülimatt		17 000		16 500		16 700.—
<b>111</b>	<b>Allgemeine Personalkosten</b>	<b>59 400</b>	<b>2 400</b>	<b>50 200</b>	<b>3 000</b>	<b>70 231.65</b>	<b>600.—</b>
303	Sozialversicherungsbeiträge	22 300		14 900		27 012.80	
304	Personalversicherungsbeiträge	21 600		20 200		31 946.30	
305	Kollektivunfall- u. Krankenversicherungs-Prämie	11 400		10 200		8 223.85	
309	Reisecheckvergünstigungen	900		1 200		585.—	
318.01	Haftpflichtversicherungs-Prämie	3 200		3 700		2 463.70	
436.01	Kinderzulagen der FAK		2 400		3 000		600.—
<b>120</b>	<b>Beiträge</b>	<b>89 000</b>		<b>88 000</b>		<b>71 060.—</b>	
365.01	Betriebsbeitrag an Stiftung Museum Burg	40 000		40 000		40 000.—	
365.02	Laufende Beiträge	19 000		12 000		12 260.—	
365.03	Diverse Gönnerbeiträge			6 000		4 300.—	
365.04	Verein Tagesheim Zug	30 000		30 000		14 500.—	
<b>130</b>	<b>Rathaus</b>	<b>61 300</b>	<b>6 000</b>	<b>52 200</b>	<b>6 000</b>	<b>47 477.40</b>	<b>7 995.—</b>
301	Besoldung Hauswartin	11 500		11 200		11 115.—	
312.01	Energie Fernheizung	14 000		14 000		9 874.05	
312.02	Strom und Wasser	1 500		1 500		800.60	
313	Reinigungsmaterial	800		800		449.30	
314.01	Unterhalt und Reparaturen	25 000		15 000		18 186.30	
314.02	Unterhalt Heizungsanlage	1 500		2 000		573.—	
318.01	Gebäudeversicherungs-Prämie	4 000		4 000		3 783.65	
318.02	Inventarversicherungs-Prämien	3 000		3 700		2 695.50	
434	Benützungsgebühren		6 000		6 000		7 995.—

Konto	Bezeichnung	Budget 2009		Budget 2008		Rechnung 2007	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>140</b>	<b>Archiverschliessung</b>	<b>207 700</b>	<b>148 400</b>	<b>215 000</b>	<b>153 300</b>	<b>194 752.50</b>	<b>138 800.—</b>
301.01	Gehälter	170 000		177 000		161 513.20	
303	Sozialversicherungsbeiträge	12 100		13 500		11 446.90	
304	Personalversicherungsbeiträge	19 300		18 500		16 340.60	
305	Kollektivunfall- und Krankenvers.-Prämie	6 300		6 000		5 451.80	
436.01	Kinderzulagen der FAK		9 600		9 600		8 400.—
461	Beitragsleistung Kanton Zug		59 500		61 600		55 900.—
462.01	Beitragsleistung Stadt Zug		59 500		61 600		55 900.—
462.02	Beitragsleistung Korporation Zug		19 800		20 500		18 600.—

Konto	Bezeichnung	Budget 2009		Budget 2008		Rechnung 2007	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>2</b>	<b>Finanzwesen</b>	<b>694 400</b>	<b>1 914 300</b>	<b>727 900</b>	<b>1 817 200</b>	<b>556 945.46</b>	<b>2 048 590.44</b>
<b>222</b>	<b>Finanzerträge</b>	<b>72 200</b>	<b>50 000</b>	<b>66 000</b>	<b>50 000</b>	<b>60 577.90</b>	<b>70 935.04</b>
318	Bank- und Postcheckspesen	5 000		4 700		4 543.55	
323	Legatzinse	200		200		150.—	
390	Interne Fonds- und Legatsverzinsung	67 000		61 100		55 884.35	
420	Bankzinsen		20 000		23 000		43 934.04
422.02	Dividende auf Aktien		30 000		27 000		27 000.—
<b>224</b>	<b>Steuern</b>	<b>7 900</b>	<b>265 000</b>	<b>12 000</b>	<b>265 000</b>	<b>10 170.90</b>	<b>510 270.90</b>
318	Steuerinkasso AIO	3 200		4 000		3 168.60	
329	Skonti	4 700		8 000		7 002.30	
400.01	Einkommens- und Verm.-Steuern lfd. Jahr		200 000		210 000		336 946.70
400.02	Einkommens- und Verm.-Steuern Vorjahre		60 000		50 000		165 089.35
401	Sondersteuer		5 000		5 000		8 234.85
<b>225</b>	<b>Liegenschaften</b>	<b>505 000</b>	<b>1 375 000</b>	<b>611 700</b>	<b>1 309 800</b>	<b>446 295.76</b>	<b>1 261 654.—</b>
314	Unterhalt und Reparaturen	295 000		210 000		266 170.01	
318.01	Gebäudeversicherungs-Prämie	30 000		30 000		26 968.65	
318.02	Inventarversicherungs-Prämien	10 000		10 000		8 001.80	
322	Darlehens- und Baurechtszinsen	170 000		101 700		145 155.30	
380	Rückstellung für Unterhalt und Reparaturen			260 000			
423	Mietzinseinnahmen		1 320 000		1 254 800		1 206 654.—
423.09	Baurechtszins Stadt Zug für Mülimatt		55 000		55 000		55 000.—
<b>230</b>	<b>Einbürgerungsgebühren</b>		<b>130 000</b>		<b>150 000</b>		<b>165 400.—</b>
431	Einbürgerungsgebühren		130 000		150 000		165 400.—
<b>240</b>	<b>Stipendien</b>	<b>13 500</b>	<b>13 500</b>	<b>12 400</b>	<b>12 400</b>	<b>11 185.30</b>	<b>11 185.30</b>
366	Stipendienvergütungen	11 500		10 400		9 264.05	
380	Zuweisung an Stipendienfonds	2 000		2 000		1 921.25	
490	Zins Stipendienfonds		13 500		12 400		11 185.30
<b>250</b>	<b>Historische Sammlung</b>	<b>15 800</b>		<b>15 800</b>		<b>15 715.60</b>	
315	Restauration und laufende Anschaffungen	15 000		15 000		15 000.—	
318.02	Mobiliarversicherungsprämie	800		800		715.60	
<b>255</b>	<b>Kultur</b>	<b>80 000</b>	<b>60 800</b>	<b>10 000</b>	<b>10 000</b>	<b>13 000.—</b>	<b>9 145.20</b>
315	Kulturförderung	80 000		10 000		13 000.—	
480	Entnahme aus Kulturfonds		50 000				
490	Zinsertrag Kulturfonds		10 800		10 000		9 145.20
<b>260</b>	<b>Beiträge für eigene Rechnung</b>		<b>20 000</b>		<b>20 000</b>		<b>20 000.—</b>
469	Schenkungen		20 000		20 000		20 000.—



Konto	Bezeichnung	Budget 2009		Budget 2008		Rechnung 2007	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3</b>	<b>Sozialwesen</b>	<b>482 600</b>	<b>130 900</b>	<b>555 000</b>	<b>172 200</b>	<b>550 723.10</b>	<b>244 201.65</b>
<b>300</b>	<b>Vormundchaftswesen</b>	<b>3 000</b>	<b>3 000</b>	<b>5 000</b>	<b>3 000</b>	<b>3 540.—</b>	<b>5 915.00</b>
318	Entschädigung Vormünder	3 000		5 000		3 540.—	
431	Vormundschaftsgebühren		3 000		3 000		5 915.00
<b>301</b>	<b>Unterstützungen</b>	<b>387 600</b>	<b>92 900</b>	<b>450 000</b>	<b>136 200</b>	<b>451 085.50</b>	<b>178 265.40</b>
301.01	Gehälter	41 200		20 000			
303	Sozialversicherungsbeiträge	3 200					
304	Personalversicherungsbeiträge	4 600					
305	Unfallversicherungs- und Taggeldprämie	1 700					
309	Übriger Personalaufwand	4 400					
361	Beiträge an Kant. Heil- und Pflegeanstalten			72 000		64 461.35	
365	Beiträge an private Heil- und Pflegeanstalten	22 500		78 000		109 383.95	
366	Beiträge an Private	310 000		280 000		277 240.20	
436	Rückerstattung von Privaten						10 174.—
453	Korporationsnutzen		100		200		200.—
462.03	Beitragsleistung Bürgergemeinde Baar		32 800				
462.04	Beitragsleistung Bürgergemeinde Hünenberg		3 500				
469	AHV- und IV-Renten, Krankenkassenbeiträge, Kantonsanteile		50 000		130 000		162 333.—
490.02	Zinsertrag Legate		4 500		4 200		3 848.50
490.03	Zinsertrag Unterstützungsfonds für Kinder		2 000		1 800		1 709.90
<b>302</b>	<b>Bevorschussung von Alimenten</b>	<b>92 000</b>	<b>35 000</b>	<b>100 000</b>	<b>33 000</b>	<b>96 097.60</b>	<b>60 021.25</b>
366	Bevorschussungszahlungen und Inkassogebühren	92 000		100 000		96 097.60	
432	Rückvergütung von Bevorschussungen		35 000		33 000		60 021.25

Konto	Bezeichnung	Budget 2009		Budget 2008		Rechnung 2007	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>4</b>	<b>Seniorenzentrum</b>	<b>5 465 800</b>	<b>5 598 100</b>	<b>4 944 900</b>	<b>4 950 000</b>	<b>4 590 396.50</b>	<b>5 003 276.20</b>
<b>410</b>	<b>Verwaltung</b>	<b>3 661 500</b>		<b>3 132 500</b>		<b>3 008 066.65</b>	<b>59 134.55</b>
300	Entschädigung Betriebskommission	6 000		6 000			
301	Gehälter	3 615 000		3 101 000		2 983 484.40	
309	Weiterbildungskosten für das Personal	35 000		20 000		19 082.25	
365	Beitrag an koordiniertes Anmeldewesen der zugerischen Altersheime	5 500		5 500		5 500.—	
436.02	Versicherungsleistungen aus Unfall- und Krankenkassen						59 134.55
<b>411</b>	<b>Allgemeiner Sachaufwand</b>	<b>186 500</b>	<b>20 000</b>	<b>179 000</b>	<b>20 000</b>	<b>149 522.20</b>	<b>21 179.80</b>
310	Büromaterialien, Drucksachen	16 000		16 500		13 996.25	
311	Anschaffungen Einrichtungen	65 000		50 000		53 151.20	
315	Unterhalt Einrichtungen	50 000		50 000		33 962.80	
318	Telefongebühren und Porti	22 500		22 500		17 042.80	
319	Verschiedenes	33 000		40 000		31 369.15	
436	Rückerstattung Telefonkosten		20 000		20 000		21 179.80
<b>420</b>	<b>Personalkosten</b>	<b>722 500</b>	<b>33 700</b>	<b>612 500</b>	<b>42 700</b>	<b>545 366.50</b>	<b>50 047.65</b>
303	Sozialversicherungsbeiträge	280 000		238 000		210 660.05	
304	Personalversicherungsbeiträge	274 500		227 000		197 014.05	
305	Kollektivunfall- und Krankenkassen-Prämien	133 000		113 000		107 986.—	
309	Reisecheckvergünstigungen Personal	7 000		7 000		5 410.—	
309.01	Übriger Personalaufwand	28 000		27 500		24 296.40	
436.01	Kinderzulagen der FAK		33 700		42 700		46 945.—
436.03	Erwerbsersatz für Militär- und Zivildienst, Mutterschaftsentschädigung						3 102.65
<b>423</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>58 000</b>		<b>77 000</b>		<b>104 000</b>	
331	Gesetzliche Abschreibungen	58 000		77 000		104 000	
<b>430</b>	<b>Liegenschaft</b>	<b>406 300</b>	<b>6 000</b>	<b>515 300</b>	<b>8 000</b>	<b>384 721.15</b>	<b>8 817.50</b>
312.01	Heizöl	37 000		40 000		18 036.50	
312.02	Strom und Wasser	57 000		65 000		57 205.20	
313	Reinigungsmaterial	30 000		30 000		33 672.85	
314.01	Unterhalt und Reparaturen	64 000		62 000		61 646.75	
318.01	Gebäudeversicherungs-Prämie	15 000		15 000		13 221.10	
318.02	Inventarversicherungs-Prämien	15 000		15 000		12 659.60	
322	Darlehenszinsen	188 300		188 300		188 279.15	
380	Rückstellung für Unterhalt und Erneuerung			100 000			
423.01	Mietzinseinnahmen		6 000		8 000		8 817.50
<b>440</b>	<b>Pensionäre</b>	<b>431 000</b>	<b>5 486 000</b>	<b>428 600</b>	<b>4 826 600</b>	<b>398 720.—</b>	<b>4 808 636.90</b>
313.01	Lebensmittelverbrauch	343 000		343 000		310 300.00	
318	Mehrwertsteuer	10 000		7 600		10 223.65	
319	Übriges	78 000		78 000		78 196.35	
432	Pensionsgelder		2 750 000		2 564 000		2 633 811.90
432.01	Verrechnete Pflegekosten, Medikamente		1 676 000		1 410 000		1 350 838.—
435	Einnahmen Cafeteria/Restauration		160 000		147 600		194 316.—
462	Beitragsleistung Stadt an Pflegekosten		900 000		705 000		629 671.—
<b>450</b>	<b>Verschiedene Erträge</b>		<b>52 400</b>		<b>52 700</b>		<b>55 459.80</b>
420	Kapitalzinsen						464.35
469	Schenkungen				20 000		25 000.—
469.01	Übrige Nebenerlöse		17 000				
490.01	Zinsertrag Fonds Seniorenzentrum		28 700		26 500		24 313.15
490.02	Zinsertrag Legate + Carl-Bossard-Fonds		6 700		6 200		5 682.30

## Laufende Rechnung nach Artengliederung

	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007
<b>3 Aufwand</b>	<b>7 528 900</b>	<b>7 102 400</b>	<b>6 568 340.91</b>
<b>30 Personalaufwand</b>	<b>5 009 700</b>	<b>4 363 400</b>	<b>4 195 641.70</b>
300 Behörden, Kommissionen	120 500	116 100	114 095.—
301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	4 023 900	3 530 300	3 416 090.70
303 Sozialversicherungsbeiträge	317 600	266 400	249 119.75
304 Personalversicherungsbeiträge	320 000	265 700	245 300.95
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	152 400	129 200	121 661.65
309 Übriger Personalaufwand	75 300	55 700	49 373 65
<b>31 Sachaufwand</b>	<b>1 498 500</b>	<b>1 306 800</b>	<b>1 237 299.71</b>
310 Büromaterialien, Drucksachen	63 000	67 000	47 931.55
311 Anschaffung von Mobilien	105 000	60 000	62 688.35
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	109 500	120 500	85 916.35
313 Verbrauchsmaterial	373 800	373 800	344 422.15
314 Baulicher Unterhalt durch Dritte	385 500	289 000	346 576.06
315 Übriger Unterhalt durch Dritte	148 000	78 000	64 203 65
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	4 500	4 000	3 921.70
317 Spesenentschädigungen	1 500	1 500	937.50
318 Dienstleistungen, Honorare	143 700	145 000	124 246.35
319 Übriger Sachaufwand	164 000	168 000	156 456.05
<b>32 Passivzinsen</b>	<b>363 200</b>	<b>298 200</b>	<b>340 586.75</b>
322 Langfristige Schulden	358 300	290 000	333 434.45
323 Legatzinse	200	200	150.—
329 Übrige	4 700	8 000	7 002.30
<b>33 Abschreibungen</b>	<b>58 000</b>	<b>77 000</b>	<b>104 000.—</b>
331 Verwaltungsvermögen, gesetzliche Abschreibung	58 000	77 000	104 000.—
<b>36 Eigene Beiträge</b>	<b>530 500</b>	<b>633 900</b>	<b>633 007.15</b>
361 Kanton		72 000	64 461.35
365 Private Institute	117 000	171 500	185 943.95
366 Private Haushalte	413 500	390 400	382 601.85
<b>38 Einlagen</b>	<b>2 000</b>	<b>362 000</b>	<b>1 921.25</b>
380 Spezialfinanzierungen, Spezialfonds, Rückstellungen	2 000	362 000	1 921.25
<b>39 Interne Verrechnungen</b>	<b>67 000</b>	<b>61 100</b>	<b>55 884.35</b>
390 Interne Fonds- und Legatsverzinsung	67 000	61 100	55 884.35

	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007
<b>4 Ertrag</b>	<b>7 822 600</b>	<b>7 123 700</b>	<b>7 470 438.29</b>
<b>40 Steuern</b>	<b>265 000</b>	<b>265 000</b>	<b>510 270.90</b>
400 Einkommens- und Vermögenssteuer	260 000	260 000	502 036.05
401 Ertrags- und Kapitalsteuern	5 000	5 000	8 234.85
<b>42 Vermögenserträge</b>	<b>1 431 000</b>	<b>1 367 800</b>	<b>1 341 870.89</b>
420 Banken	20 000	23 000	44 399.39
422 Finanzanlagen	30 000	27 000	27 000.—
423 Liegenschaften	1 381 000	1 317 800	1 270 471.50
<b>43 Gebühren und diverse Einnahmen</b>	<b>4 831 200</b>	<b>4 394 400</b>	<b>4 578 108.15</b>
431 Gebühren für Amtshandlungen	138 500	158 500	181 590.—
432 Pensionsgelder	4 461 000	4 007 000	4 044 671.15
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen	6 000	6 000	7 995.—
435 Verkäufe	160 000	147 600	194 316.—
436 Rückerstattungen	65 700	75 300	149 536.—
<b>45 Rückerstattungen von Gemeinwesen</b>	<b>17 100</b>	<b>16 700</b>	<b>16 900.—</b>
452 Gemeinden	17 000	16 500	16 700.—
453 Korporationsnutzen	100	200	200.—
<b>46 Beiträge für eigene Rechnung</b>	<b>1 162 100</b>	<b>1 018 700</b>	<b>967 404.—</b>
461 Kanton	59 500	61 600	55 900.—
462 Gemeinde	1 015 600	787 100	704 171.—
469 Übrige Beiträge	87 000	170 000	207 333.—
<b>48 Entnahmen</b>	<b>50 000</b>		
480 Spezialfinanzierungen, Spezialfonds	50 000		
<b>49 Interne Verrechnungen</b>	<b>66 200</b>	<b>61 100</b>	<b>55 884.35</b>
490 Interne Fonds- und Legatsverzinsung	66 200	61 100	55 884.35

### Investitionsrechnung

<b>6 Investitionen</b>	Budget 2009	
	Ausgaben	Einnahmen
Herti 6, Mehrfamilienhaus Wohnhof 5	3 000 000	—
	<b>3 000 000</b>	—

# Investitionen, Abschreibungen, Finanzierung

(in CHF 1000)

Tabelle 1

	Total 2009–2013 (ohne Teuerung)	Investitionen im Jahre				
		2009	2010	2011	2012	2013
<b>Bewilligte Investitionen</b>						
<b>Geplante Investitionen</b> Ägerstrasse 32 Herti 6, Mehrfamilienhaus Wohnhof 5	9 000	3 000	5 500	500		Sanierung
<b>Total Investitionen (netto)</b>	<b>9 000</b>	<b>3 000</b>	<b>5 500</b>	<b>500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Selbstfinanzierung</b>						
<b>Abschreibungen</b>						
Verwaltungsvermögen: Seniorenzentrum Mülimatt	263	58	55	52	50	48
<b>Rechnungsüberschüsse/-fehlbeiträge</b>	- 46	294	82	- 36	- 134	- 252
<b>Total Selbstfinanzierung</b>	<b>217</b>	<b>352</b>	<b>137</b>	<b>16</b>	<b>- 84</b>	<b>- 204</b>
<b>Zu-/Abnahme Verschuldung</b>	<b>8 783</b>	<b>2 648</b>	<b>5 363</b>	<b>484</b>	<b>84</b>	<b>204</b>

	Rechnungen		Budget		Finanzplan			
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Aufwand</b>								
1 Allgemeine Verwaltung	788	870	874	886	848	861	871	894
2 Finanzwesen	772	557	728	694	616	615	624	623
3 Sozialwesen	511	551	555	483	493	493	458	453
4 Seniorenzentrum	4 255	4 590	4 945	5 466	5 508	5 672	5 829	5 988
<b>Total Aufwand</b>	<b>6 326</b>	<b>6 568</b>	<b>7 102</b>	<b>7 529</b>	<b>7 465</b>	<b>7 641</b>	<b>7 782</b>	<b>7 958</b>
<b>Ertrag</b>								
1 Allgemeine Verwaltung	160	174	184	179	181	184	186	189
2 Finanzwesen	2 224	2 049	1 817	1 915	1 640	1 625	1 610	1 590
3 Sozialwesen	223	244	172	131	128	128	113	113
4 Seniorenzentrum	4 578	5 003	4 950	5 598	5 598	5 668	5 739	5 814
<b>Total Ertrag</b>	<b>7 185</b>	<b>7 470</b>	<b>7 123</b>	<b>7 823</b>	<b>7 547</b>	<b>7 605</b>	<b>7 648</b>	<b>7 706</b>
<b>Ertrags-/Aufwand-Überschuss</b>	<b>589</b>	<b>902</b>	<b>21</b>	<b>294</b>	<b>82</b>	<b>- 36</b>	<b>- 134</b>	<b>- 252</b>
<b>Personalplanung</b>								
Allgemeine Verwaltung				3.50	3.50	3.50	3.50	3.50
Seniorenzentrum				49.00	49.00	50.00	51.00	52.00
<b>Total</b>				<b>52.50</b>	<b>52.50</b>	<b>53.50</b>	<b>54.50</b>	<b>55.50</b>



